

1920



Das Cabinet des Dr. Caligari

ZAHLEN

Kinos: 3422

Spielfilme: 510

EREIGNISSE

26. Februar

Uraufführung DAS CABINET DES DR. CALIGARI

Im Berliner ›Marmorhaus‹ findet die Premiere des Films DAS CABINET DES DR. CALIGARI von Robert Wiene statt. Die Kritiken sind hervorragend. Kurt Tucholsky schreibt in der Weltbühne: „Dieser Film ist etwas ganz Neues.“ Er bekommt legendäre Bedeutung.

6. April

Decla-Bioscop

Die ›Decla KG‹ und die ›Deutsche Bioscop AG‹ fusionieren zur ›Decla-Bioscop AG‹. Die Oberleitung der Produktion liegt künftig bei dem Regisseur Rudolf Meinert. Erich Pommer wird Chef der Auslandsabteilung.

16. April

Reichslichtspielgesetz verabschiedet

In zweiter und dritter Lesung wird von der Nationalversammlung in Weimar das ›Reichslichtspielgesetz‹ mit den Stimmen aller Parteien gegen die der Unabhängigen Sozialdemokraten verabschiedet. Gegen das Gesetz hatte die Filmwirtschaft im Vorfeld der Beratungen mit verschiedenen Protesten agitiert.

1. Mai

Emelka-Konzern

Der ›Münchner Lichtspielkunst AG‹ werden verschiedene Produktionsgesellschaften und Lichtspieltheater angegliedert. Das Aktienkapital erhöht sich auf 10 Millionen Mark.

12. Mai

Reichslichtspielgesetz

Erlass des ›Reichslichtspielgesetzes‹. Es regelt, dass alle Filme vor ihrer öffentlichen Vorführung von amtlichen Prüfstellen zugelassen werden müssen. Entsprechende Instanzen werden in Berlin und München eingerichtet. Sie unterstehen dem Reichsinnenminister. Die Freigabe wird durch eine Zensurkarte erteilt. Für Beschwerden gibt es eine Oberprüfstelle.

Mai

Johannisthaler Film-Anstalten

Auf dem Gelände der ehemaligen Albatros-Werke wird die größte Filmproduktionsstätte Europas in Betrieb genommen. Die ›Johannisthaler Film-Anstalten‹ (Jofa) verfügen über zwei Doppelhallen mit insgesamt 3.500 qm Produktionsfläche und ein Freigelände von mehr als 20.000 qm. In den 20er Jahren entstehen hier fast 300 Filme der verschiedensten Produktionsgesellschaften

21. Juni

Drehbeginn in Geiseltal

Einweihung des großen Glasateliers auf dem Gelände in Geiseltal bei München. Als erster Film entsteht hier DER OCHSENKRIEG, nach Ludwig Ganghofers Roman. Regie: Franz Osten (das ist Franz Ostermayr).

August

Carl Laemmle in Deutschland

Carl Laemmle, Generaldirektor der amerikanischen Filmgesellschaft Universal, besucht anlässlich eines Kuraufenthaltes in Europa zum ersten Mal seit sechs Jahren seine Heimat Deutschland.

30. September

Reichspräsident bei Lubitsch

Reichspräsident Friedrich Ebert besucht die Dreharbeiten zu Ernst Lubitschs ANNA BOLEYN in Berlin-Tempelhof. 4.000 Statisten - zumeist Arbeitslose - reagieren darauf mit offensichtlicher Aggression. Lubitsch erweist sich als souveräner Regisseur. Nichts gerät ihm aus der Kontrolle.

12. Dezember

Lubitsch-Premiere in New York

In New York hat Lubitschs MADAME DUBARRY (amerikanischer Titel: PASSION) Premiere. Es gibt dort Vorbehalte gegen deutsche Filme. Die ›New York Times‹ schreibt: »Die Herkunft von PASSION darf als entschuldigt gelten, weil sein Star eine Polin ist und sein Sujet französisch.« Der Film wird zu einem großen Erfolg.

14. Dezember

Lubitsch-Premiere in Berlin

Premiere von Ernst Lubitschs ANNA BOLEYN als Wohltätigkeitsveranstaltung des Vereins Berliner Presse. Das Parkett ist prominent besetzt mit Reichsministern, Staatssekretären, Staatsanwälten, dem Polizeipräsidenten und Menschen der Filmwelt.

FILME DES JAHRES

26. Februar

DAS CABINET DES DR. CALIGARI

Regie: Robert Wiene. Buch: Carl Mayer, Hans Janowitz. Kamera: Willy Hameister. Bauten: Hermann Warm, Walter Reimann, Walter Röhrig. Mit Werner Krauß, Conrad Veidt, Lil Dagover. - Caligari, ein Schausteller, hypnotisiert den somnambulen Cesare und lässt ihn morden. Die Rahmenhandlung spielt in einem Irrenhaus, dessen Direktor Caligari ist. Das weltberühmte Meisterwerk des deutschen Expressionismus wurde im Lixie- Atelier in Berlin-Weißensee gedreht. Der Sozialphilosoph und Filmtheoretiker Siegfried Kracauer erkennt später in der Hauptfigur den paradigmatischen Tyrannen und gibt 1947 seiner Untersuchung den Titel *From Caligari to Hitler*.

9. März

KOHLHIESELS TÖCHTER

Regie: Ernst Lubitsch. Buch: Hanns Kräly, Lubitsch. Kamera: Theodor Sparkuhl. Bauten: Jack Winter. Mit Henny Porten (in einer Doppelrolle), Emil Jannings, Gustav von Wangenheim, Jakob Tiedtke. - Gastwirt Kohlhiesel hat zwei Töchter: die böse, zänkische Liese! und die gute, freundliche Gretel. Grete! darf erst heiraten, wenn Liesel unter der Haube ist. Für Jannings wird daraus eine existentielle Erfahrung. Lubitsch (1947): »Es war *Der Widerspenstigen Zähmung* in die bayrischen Berge versetzt. Der Film war typisch deutsch.«

1. September

SUMURUN

Regie: Ernst Lubitsch. Buch: Hanns Kräly, Lubitsch, nach der Pantomime von Friedrich Freksa. Kamera: Theodor Sparkuhl. Bauten: Kurt Richter, Ernö Metzner. Mit Pola Negri, Paul Wegener, Harry Liedtke, Lubitsch. - Geschichten aus der orientalischen Welt der Paläste und Basare des neunten Jahrhunderts: vom alten und vom jungen Scheich, die sich um die schöne Tänzerin streiten, von Zuleika, die einen Stoffhändler liebt, und vom buckligen Gaukler, der den alten Scheich umbringt. Den Buckligen spielt Lubitsch. Es ist seine letzte Rolle als Schauspieler.

29. Oktober

DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM

Regie: Carl Boese, Paul Wegener. Buch: Wegener, Henrik Galeen. Kamera: Karl Freund. Mit Wegener, Albert Steinrück, Lyda Salmonova, Ernst Deutsch. - Der zweite Golem-Film. Der Architekt

Hans Poelzig hat auf dem Tempelhofer Ufa-Ge- lände kein mittelalterliches Prag gebaut, sondern eine visionäre Golemwelt. »Er leiht den Fronten, Türen, Türmen, Fenstern, Erkern eine heftige Beredsamkeit, legt geheimnisvolle Treppen und Gänge, so daß Licht und Schatten wie gespen- stisches Ornament sind.“ (Theodor Heuß, Hans Poelzig, Berlin 1939). Die jüdische Legende ver- bindet sich mit deutscher Romantik und Wegeners Vision vom Kino des Phantastischen.

14. Dezember

ANNA BOLEYN

Regie: Ernst Lubitsch. Buch: Fred Orbing (d.i. Norbert Falk), Hanns Kräly. Kamera: Theodor Sparkuhl. Bauten: Kurt Richter. Mit Henny Porten, Emil Jannings, Paul Hartmann, Aud Egede Nissen. - Lubitschs zweiter historischer Kostümfilm. Britische Geschichte des 16. Jahrhunderts: Aufstieg einer Hofdame zur zweiten Gemahlin Heinrichs VIII. Aber Anna wird verstoßen, weil sie nur eine Tochter zur Welt bringt. Ihr Ende: Enthauptung. Also keine Komödie. Produktionskosten: 8,5 Millionen (Inflations-)Mark. Allein der Verkauf in die USA bringt 14 Millionen.

WEITERE FILME

26. Februar

DER REIGEN

Regie, Buch: Richard Oswald. Kamera: Carl Hoffmann, Axel Graatkjaer. Bauten: Hans Dreier. Mit Asta Nielsen, Conrad Veidt, Eduard von Winterstein. - Sittendrama einer von vielen Männern beehrten Frau.

12. März

ROMEO UND JULIA IM SCHNEE

Regie: Ernst Lubitsch. Buch: Hanns Kräly, Lubitsch. Kamera: Theodor Sparkuhl. Mit Jakob Tiedtke, Marga Köhler, Lotte Neumann, Gustav von Wangenheim, Ernst Rückert, Josefine Dora, Julius Falkenstein. - Komödie um zwei junge Menschen, die sich nicht lieben dürfen und dennoch kriegen.

2. April

DIE TÄNZERIN BARBERINA

Regie: Carl Boese. Buch: Adolf Paul, nach seinem Roman. Kamera: Mutz Greenbaum. Bauten: Ernst Stern. Mit Lyda Salmonova, Otto Gebühr, Harry Liedtke, Reinhold Schünzel, Rosa Valetti, Julius

Falkenstein. - Das Leben der Tänzerin Barbara Campanini an verschiedenen europäischen Höfen, endend bei Friedrich dem Großen.

21. April

DIE BRÜDER KARAMASOFF

Regie: Carl Froelich. Buch: Froelich, nach dem Roman von Fjodor Dostojewski. Kamera: Otto Tober. Bauten: Hans Sohnle. Mit Fritz Kortner, Emil Jannings, Bernhard Goetzke, Hermann Thimig, Werner Krauß, Hanna Ralph. - Familiengeschichte eines Trunkenboldes und seiner drei Söhne.

30. April

DAS MÄDCHEN AUS DER ACKERSTRASSE

Regie: Reinhold Schünzel. Buch: Bobby E. Luthge, Arlen von Cserepy, nach dem Roman von Ernst Friedrich. Kamera: Curt Courant. Ausstattung: Fritz Seyffert. Mit Otto Gebühr, Wladimir Agajeff, Lilly Flohr, Schünzel. - Ein Drama aus der Grossstadt.

8. Juli

DER BUCKLIGE UND DIE TÄNZERIN

Regie: F. W. Murnau. Buch: Carl Mayer. Kamera: Karl Freund. Bauten: Robert Neppach. Mit Sascha Gura, John Gottowt, Paul Biensfeldt. - Liebessehnsucht und Rache eines Missgestalteten. Keine Kopie erhalten.

30. Juli

KURFÜRSTENDAMM

Regie: Richard Oswald. Buch: Oswald. Kamera: Carl Hoffmann, Axel Graatkjaer. Bauten: Hans Dreier. Mit Asta Nielsen, Conrad Veidt, Erna Morena, Henry Sze, Rosa Valetti, Paul Morgan, Rudolf Forster. - Der Teufel langweilt sich in der Hölle und erlebt Unterhaltsames auf dem Berliner Kurfürstendamm.

3. September

KATHARINA DIE GROSSE

Regie: Reinhold Schünzel. Buch: Bobby E. Luthge, Schünzel, Hans Behrendt. Kamera: Karl Freund. Bauten: Rochus Gliese. Mit Gertrud de Lalsky, Schünzel, Ilka Grüning, Lucie Höflich. - Szenen aus dem Leben der russischen Kaiserin.

2. September

GENUINE

Regie: Robert Wiene. Buch: Carl Mayer. Kamera: Willy Hameister. Bauten: Cesar Klein. Mit Fern Andra, Ernst Gronau, Harald Paulsen. - Die Tragödie eines seltsamen Hauses.

3. September

ALGOL

Regie: Hans Werckmeister. Buch: Hans Brennert, Fridel Köhne. Kamera: Axel Graatkjaer, Hermann Kricheldorf. Bauten: Walter Reimann. Mit Emil Jannings, Ernst Hofmann, Gertrud Welcker, Hans Adelbert Schlettoe, Hanna Ralph, Käthe Haack. - Der Hauer einer Kohlegrube begegnet bei der Arbeit einem Außerirdischen. Das verändert sein Leben.

20. Oktober

ANNA KARENINA

Regie: Friedrich Zelnik. Buch: Fanny Carlsen, nach dem Roman von Leo Tolstoi. Kamera: Willy Goldberger, Arthur Marinelli. Bauten: Fritz Lederer. Mit Lya Mara, Johannes Riemann, Olga Engl, Heinrich Peer, Rudolf Forster. - Ehebruchs-drama.

12. November

WELTBRAND

Regie: Urban Gad. Buch: Hans Behrendt, Bobby E. Lütthge. Kamera: Max Lutze. Bauten: Robert A. Dietrich. Mit Conrad Veidt, Lillebil Ibsen, Fritz Kortner, Theodor Loss, Helga Molander, Hermann Vallentin. - Der Sohn eines Fabrikanten nimmt zusammen mit einem Anarchisten 1905 am Revolutionsversuch in Russland teil.

28. Oktober

DER RICHTER VON ZALAMEA

Regie: Ludwig Berger. Buch: Berger, nach dem Drama von Pedro Calderón de la Barca. Kamera: A. O. Weitzenberg. Bauten: Hermann Warm. Mit Albert Steinrück, Lil Dagover, Lothar Müthel, Agnes Straub, Hermann Vallentin, Max Schreck. - Spanisches Justizdrama zur Zeit von Philipp II.

November

DAS WUNDER DES SCHNEESCHUHS

Regie, Buch: Arnold Fanck. Kamera: Sepp Allgeier. Mit Hannes Schneider, Ernst Baader, Sepp Allgeier, Arnold Fanck. - Die Geburt des ‚Bergfilms‘. Vier Skiläufer auf einem Viertausender.

7. Dezember

DER SCHÄDEL DER PHARAONENTOCHTER

Regie und Buch: Otz Tollen. Kamera: Eugen Hamm. Mit Emil Jannings, Erna Morena, Kurt Vespermann, Bernhard Goetzke. - Eine Tragödie über sechs Zeitalter. Wer den Schädel der Pharaonentochter besitzt, muss sterben, wenn er ihn nicht im Meer versenkt.

FILMBÜCHER

Konrad Lange

Das Kino in Gegenwart und Zukunft

Stuttgart: Ferdinand Enke. 373 S. - Der Autor, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Tübingen, zentrale Figur der württembergischen Lichtspielreform, »ein Freund des Kinos und ein Feind des Kinodramas«, entwirft - in der Hoffnung auf politische und juristische Konsequenzen - ein Volksbildungs-panorama des Kinos mit den Kapiteln »Ethisches«, »Ästhetisches«, »Zukunftsmöglichkeiten«, »Das Kino in Staat und Gemeinde«. Die Entwicklung der Filmindustrie setzt sich, davon unbehelligt, rasant fort. Der Autor stirbt 1921.

Carlo Mierendorff

Hätte ich das Kino!!

Berlin: Erich Reiss. 56 S. - »Wer das Kino hat, wird die Welt aushebeln«, behauptet der Autor (1897-1943), für ihn ist das Kino »die wildeste Erscheinung, der elementarste Durchbruch des Triebhaften«. Leider werde der Film durch Anpassungen an Theater und Kunst einerseits und durch Wirtschaftsinteressen andererseits deformiert. Die Schrift des Literaten, herausgegeben von Kasimir Edschmid, formuliert eine antibürgerliche Aufbruchsstimmung. Sie ist ein Pamphlet gegen die Kinoreformer der Zeit.

Richard Ott

Die Organisation im Film- und Theaterbetrieb

Berlin: Verlag der »Lichtbildbühne«. 242 S. - Der Autor, Prokurist der »Universum-Film-Verleih GmbH«, systematisiert die Grundregeln im Betriebsablauf der Produktion, des Verleihs und des Kinogewerbes mit dem speziellen Blick auf die innere Organisation (Finanzbuchhaltung). Viele konkrete Beispiele. Im Anhang werden Fachtermini erläutert.